

Dreidimensionale Reisevorbereitungen

Spektakuläre Fotografien vom Planeten Mars in der Unteren Rathaushalle / Größter Raumfahrtkongress im Juli in Bremen

Von Thomas Kuzaj

BREMEN ■ David Bowie erfand „Ziggy Stardust and the Spiders from Mars“, die Rockband „Ash“ besang ein „Girl from Mars“, und überhaupt macht Mars ja angeblich mobil – der Planet zieht sich als Faszinosum durch die Popkultur. In der Unteren Rathaushalle ist er jetzt Thema einer Ausstellung.

„Das neue Bild vom Nachbarn Mars“ präsentiert den roten Planeten – unter anderem – mit spektakulären dreidimensionalen Großaufnahmen. Rot-grüne 3-D-Brillen gibt es am Eingang. Die Wanderausstellung, ein Projekt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), bleibt bis zum 29. Juli in Bremen. Sie ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Geführte Rundgänge gibt es jeweils um 15 Uhr am Nachmittag. Der Eintritt ist frei.

In Bremen gilt die Schau als Einstimmung auf den größten Raumfahrtkongress der Geschichte – die nunmehr 38. Cospar-Konferenz dauert vom 18. bis zum 25. Juli; sie ist im Messe- und Congresszentrum auf der Bürgerweide. Das Fallturm-Institut ZARM tritt dabei als regionaler Organisator auf. Mehrere tausend Teilnehmer werden erwartet, Bremen präsentiert sich einmal mehr als „Stadt der Raumfahrt“, zum Rahmenprogramm gehört unter anderem ein Bei-



Mit rot-grüner 3-D-Brille vor einer der Mars-Großaufnahmen: Hans-Günther Schwalm, Kita Bremen.

Foto: Kuzaj

trag, der aus dem Kindergarten-Wettstreit „Bremens Kinder greifen nach den Sternen“ (Kita Bremen) erwuchs.

Doch zurück in die Untere Rathaushalle. „Wir alle wissen, dass man sich früher oder später immer mit seinen Nachbarn auseinander-

setzen muss“, sagte Bildungssenatorin Renate Jürgens-Pieper (SPD) gestern bei der Eröffnung in Anspielung auf den Ausstellungsti-

tel. Das hier präsentierte „neue Bild vom Nachbarn Mars“ entstand mit Hilfe einer in Deutschland gebauten hochauflösenden Stereoka-

mera mit dem hübschen Kürzel-Namen „HRSC“, was auch nicht mehr bedeutet als „High Resolution Stereo Camera“. Aber die Bilder! Sie bringen das Wissenschaftliche auf eine sinnlich-emotionale Ebene, die Wirkung ist enorm.

Aber natürlich geht es nicht allein um Faszination, sondern auch um Erkenntnisgewinn. „Vulkane, Tektonik, Erosion“, nennt DLR-Vorstandschef Professor Johann-Dietrich Wörner ein paar Mars-Forschungsfelder, aus denen sich auch Aufschlüsse für die Erde ergeben. Die Bilder der Ausstellung bezeichnet er als „so etwas wie einen Reisekatalog“. Nur: „Man kann nicht gleich buchen und hinfliegen.“

Das habe mit der großen Entfernung zu tun und damit, dass Erde und Mars sich um dieselbe Sonne drehen: „Sie sehen sich nur alle zwei Jahre mal.“ Doch, so Wörner: „Der Mensch wird eines Tages auf dem Mars landen. Er wird sich das nicht nehmen lassen. Der Mensch versucht immer, das zu erkunden, was er noch nicht gesehen hat.“ In 30 bis 40 Jahren dürfte es soweit sein, schätzt Wörner. David Bowie fragte einst: „Is there life on Mars?“ Gibt es Leben auf dem Mars? Dann ja. Und bis dahin bleiben die Bilder, die jetzt in der Unteren Rathaushalle stehen.

www.dlr.de